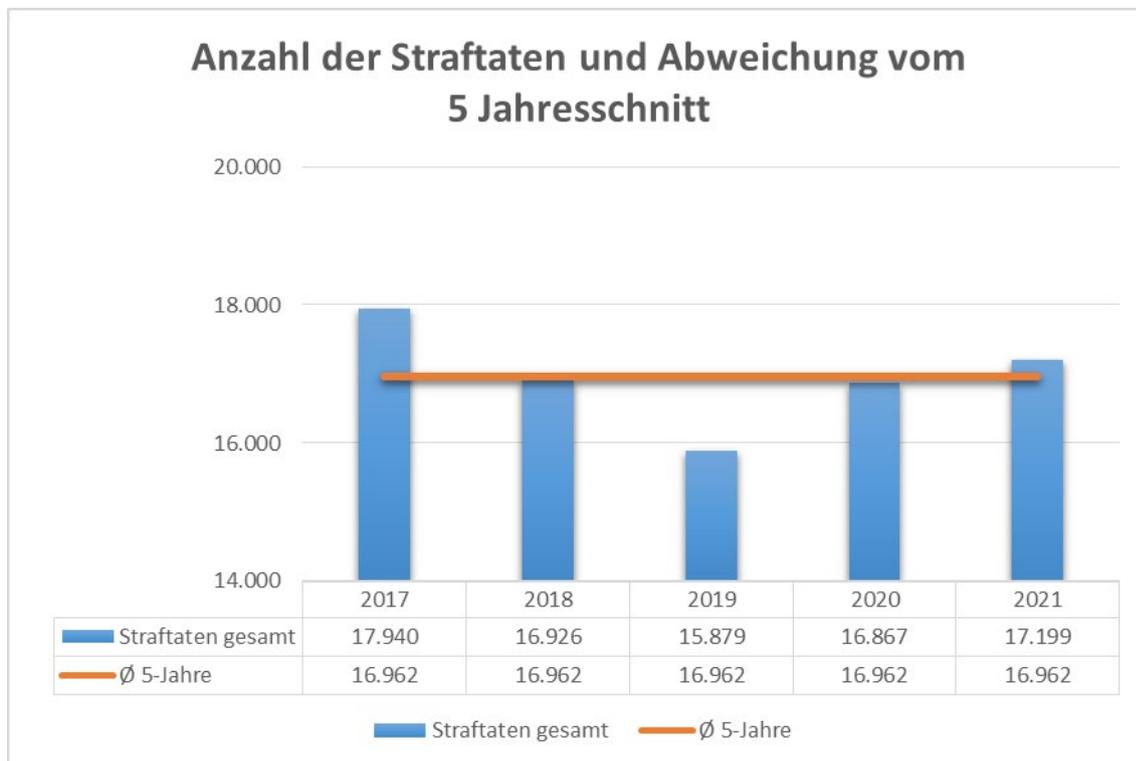

KRIMINALITÄT

1. ENTWICKLUNG

1.1 Die Entwicklung im 5-Jahresvergleich

Diagramm 1



Die Gesamtzahl der Straftaten im Land NRW ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % gesunken.

Für den Bereich der KPB Viersen ist die Gesamtzahl der Straftaten um 2,0 % gestiegen und liegt damit auf dem Niveau von 2018 und 2020.

Im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte (+ 16 %) sowie der Rauschgiftkriminalität (+ 20,5 %) sind die Fallzahlen erheblich angestiegen.

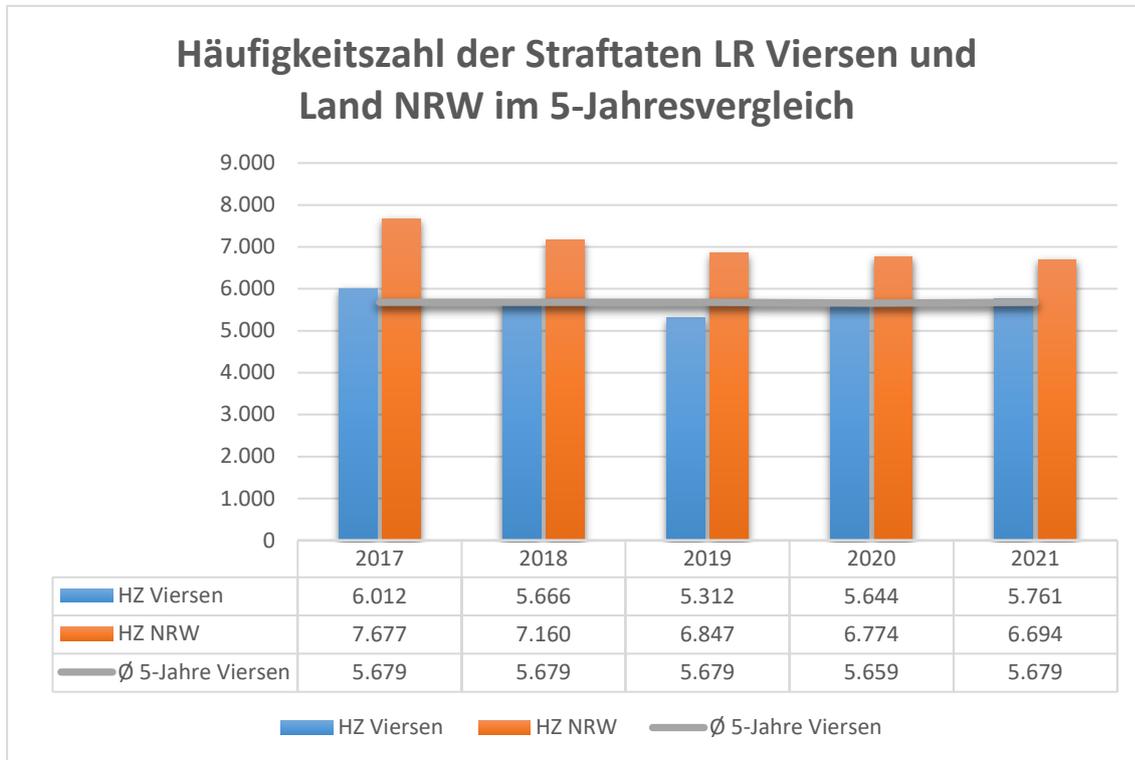
Erneut auffällig ist die Steigerung von 36,5 % der Delikte, bei denen das Internet Tatmittel war.

Die Delikte der Gewaltkriminalität nahmen hingegen um etwa 1,6 % zu.

Die Diebstahlsdelikte (- 8,7 %) und Delikte der Straßenkriminalität (- 5,3 %) sowie die Anzahl der Wohnungseinbrüche (- 10 %) sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

1.2 Häufigkeitszahlen

Diagramm 2



Bei der Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) handelt es sich um die Anzahl der Straftaten berechnet auf 100.000 Einwohner. Sie drückt als Zahl die Kriminalitätsbelastung von Kommunen aus und schafft so eine Vergleichsbasis.

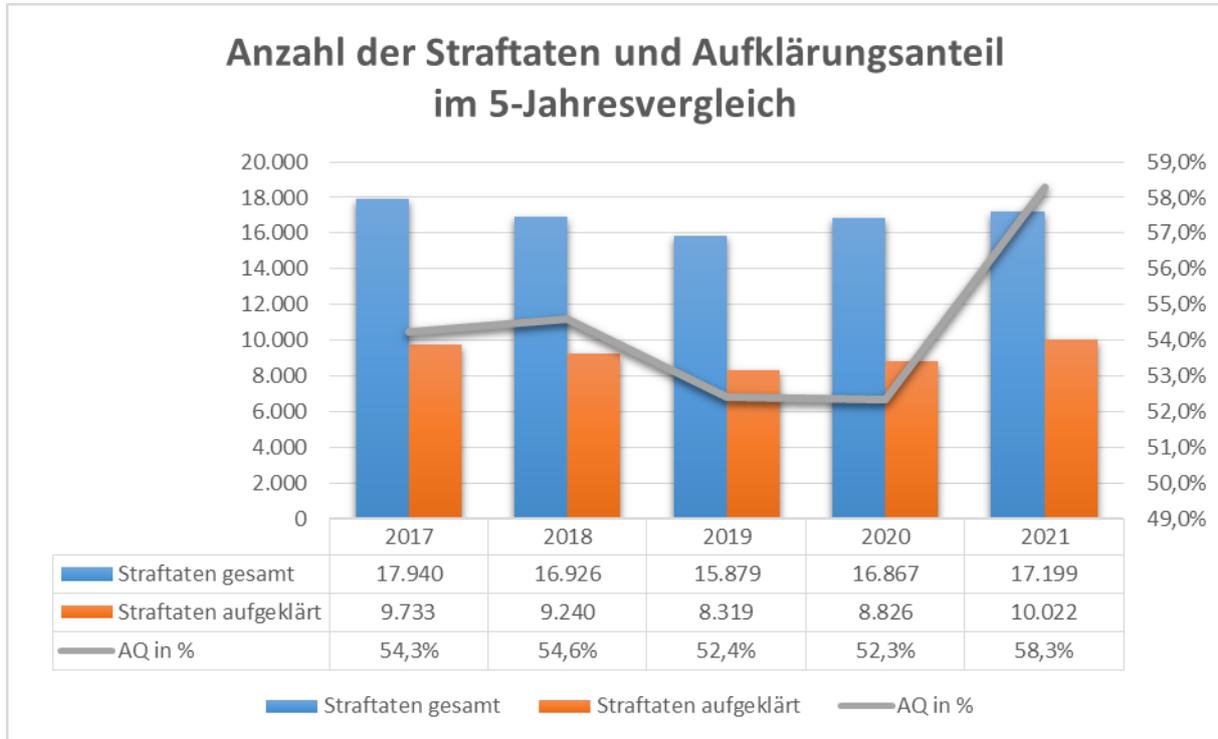
Der allgemeine Anstieg von 2 % bei den Straftaten wirkt sich auch auf die Häufigkeitszahl aus. Bei einer Bevölkerungszahl von 298.536 Einwohnern (Stand 2021) im Kreis Viersen stieg die Kriminalitätsbelastung im Vergleich zum Vorjahr um 117 Fälle pro 100.000 Einwohner.

Damit liegt die Häufigkeitszahl leicht über dem Fünfjahresschnitt.

Der Landesdurchschnitt (KHZ) ist durch den Rückgang von 1,3 % zwar leicht gesunken, liegt aber noch deutlich über dem des Kreises Viersen. Somit ist die Gefahr, im Kreis Viersen Opfer einer Straftat zu werden, erheblich geringer als im Landesdurchschnitt.

1.3 Aufklärungsquoten

Diagramm 3



Die Aufklärungsquote im Land NRW liegt bei 53,6 %.

Im Kreis Viersen stieg die Aufklärungsquote im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr auf erfreuliche 58,2 %. Dies ist die höchste verzeichnete Aufklärungsquote der letzten 5 Jahre. Der Fünfjahreschnitt (54,4 %) der KPB Viersen und der Landesdurchschnitt NRW (52 %) wurden damit überschritten.

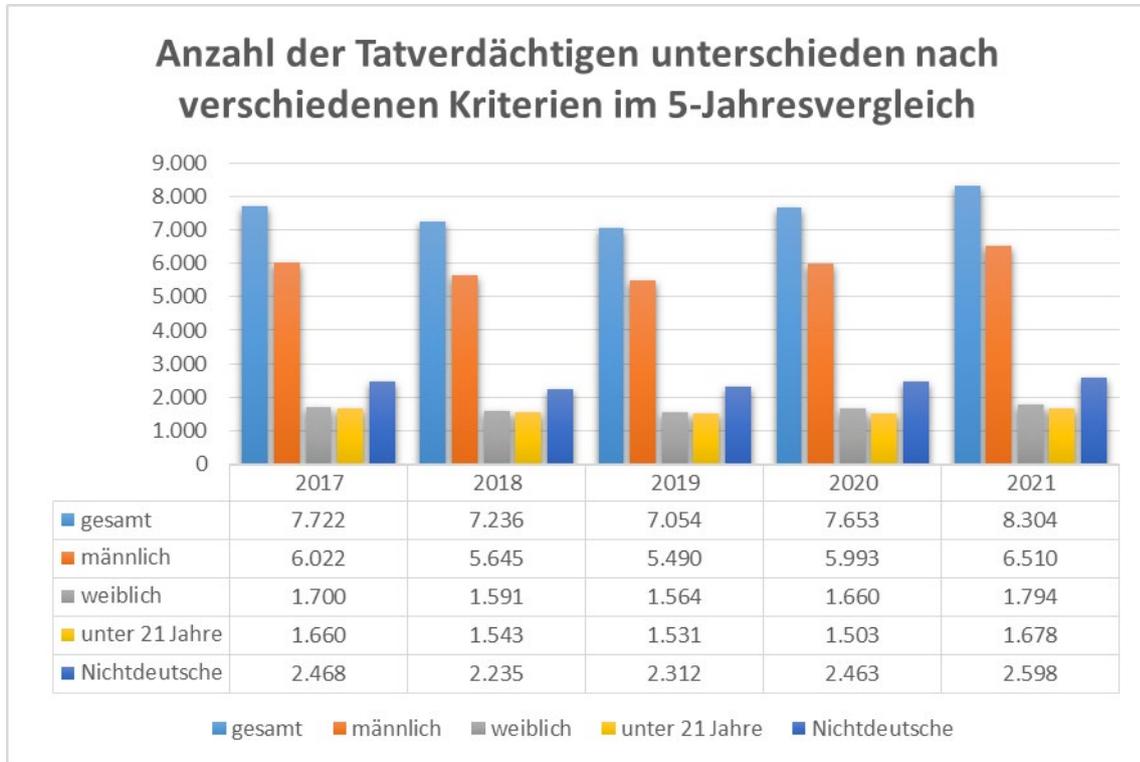
Erfreulich ist die hohe Steigerung schon deswegen, weil bei den gestiegenen Vermögens- und Fälschungsdelikten in aller Regel kaum oder nur wenig Ermittlungsansätze vorhanden sind. Die Aufklärung dieser Delikte ist aufgrund der Vielfältigkeit und der vorhandenen oder eben fehlenden Datenschutzbedingungen auf diversen Plattformen sehr erschwert. In vielen Fällen sind die Täter leider gar nicht zu ermitteln.

Bei den Rauschgiftdelikten ist ein Höchstwert der Aufklärungsquote im Fünfjahresvergleich mit 96,1 % (2021 gleich geblieben) erreicht. Die Aufklärungsquote im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern und im Bereich der Kinderpornografie ist mit 95,4 % der zweitbeste Wert im Fünfjahresvergleich. Bei den angezeigten Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen liegt die Aufklärungsquote bei immerhin knapp 80 % (2020 bei 90,0 %).

2. TATVERDÄCHTIGE

2.1 Tatverdächtigen-Merkmale

Diagramm 4

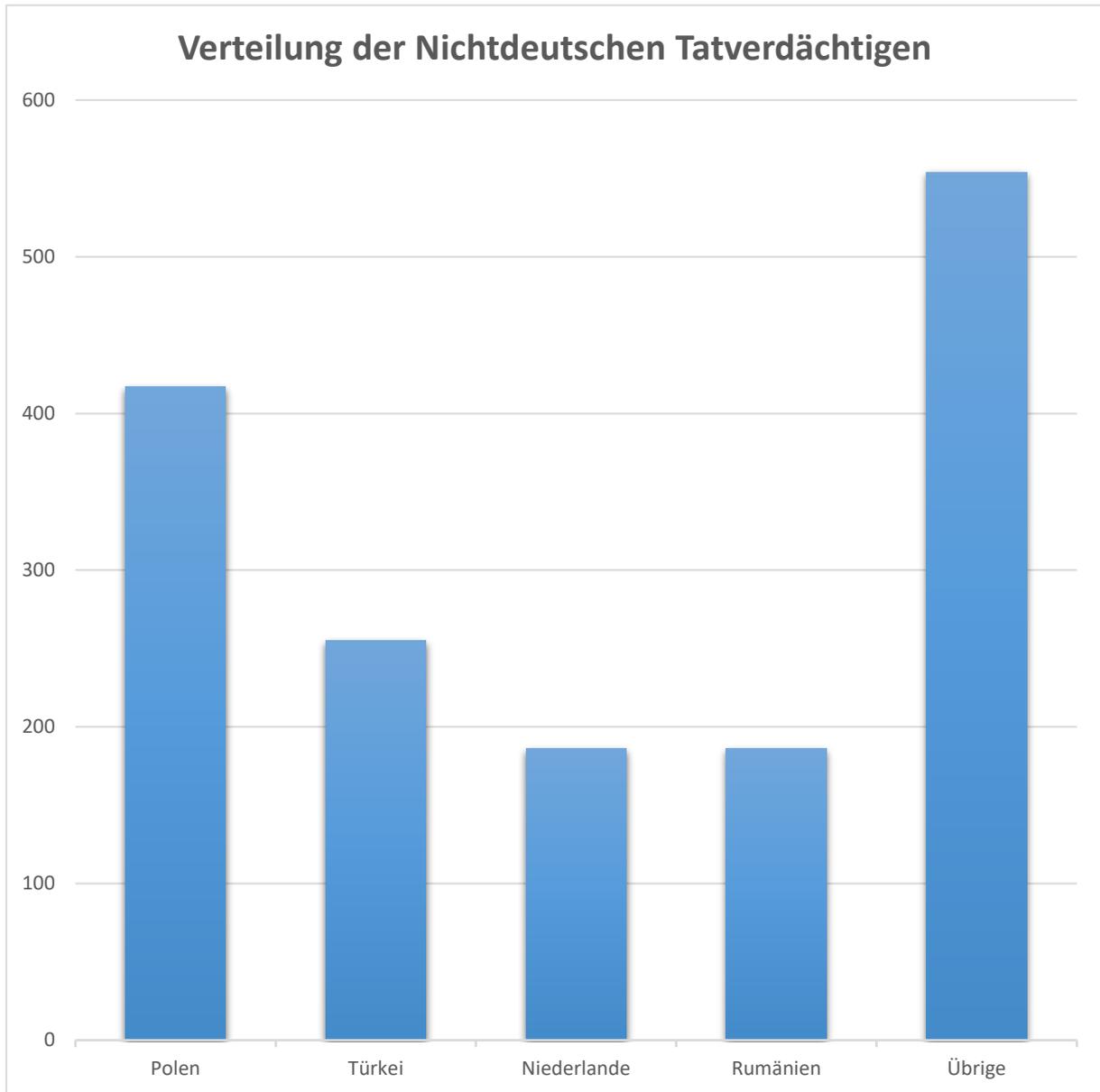


Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen (TV) im Jahr 2020 ist um 651 Personen (8,5 %) gestiegen und zieht sich durch alle oben benannten Gruppen.

Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist im Vergleich zu den Vorjahren um fast 12 % gestiegen und liegt jetzt bei 20,2 Prozent.

Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen liegt bei 21,6 %.

Diagramm 5



Nichtdeutsche Tatverdächtige im Sinne der Kriminalstatistik sind alle Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit haben oder staatenlos sind. Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit werden statistisch als Deutsche erfasst. Zuwanderer (z.B. Personen mit laufendem Asylverfahren oder aufenthaltsrechtlichen Duldungen) sind in der Menge der nichtdeutschen Tatverdächtigen enthalten.

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen betrug 2021 31,3 % (Vorjahr 32,2 %). Bei einem Bevölkerungsanteil der Nichtdeutschen im Kreis Viersen von 10,2 % lässt sich hier eine überproportionale Kriminalitätsbelastung durch Nichtdeutsche erkennen. Gerade in Grenzgebieten ist dabei jedoch zu berücksichtigen, dass auch Touristen und Geschäftsreisende mit ausländischem Wohnsitz, die im Kreis Viersen eine Straftat begehen, als nichtdeutsche Tatverdächtige in die Kriminalstatistik eingehen.

Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen kommen knapp 50 % aus Ländern, die geografisch zu Europa gehören (z.B.: Polen: 417 (= 16 %), Türkei: 255 (= 10 %), Niederlande: 186 (= 7 %), Rumänien 186 (= 7 %). Bei den nichteuropäischen Ländern sind als stärkste Herkunftsländer Syrien (168 (= 6 %)) und Marokko (61 (= 2 %)) vertreten.

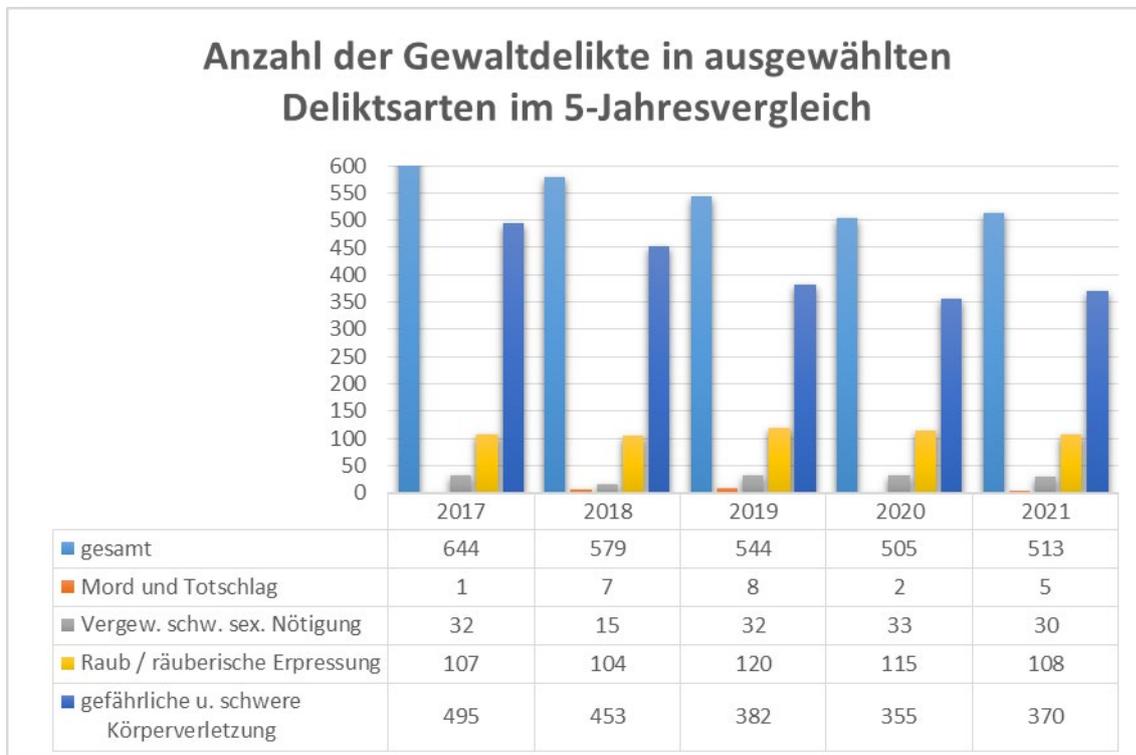
Deutlich überrepräsentiert ist der Personenkreis der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei Ladendiebstählen (45 %) und Erschleichen von Leistungen/Schwarzfahren (über 54 %).

Der Anteil von Straftaten, die nur durch diese Bevölkerungsgruppe begangen werden kann (Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- oder Freizügigkeitsgesetz), ist im letzten Jahr leicht gestiegen (+ 6,5 %).

3. GEWALTKRIMINALITÄT

3.1 Gewaltkriminalität im 5-Jahresvergleich

Diagramm 6



Der Anteil der Gewaltdelikte an der Gesamtkriminalität ist leicht steigend (+ 1,6 %).

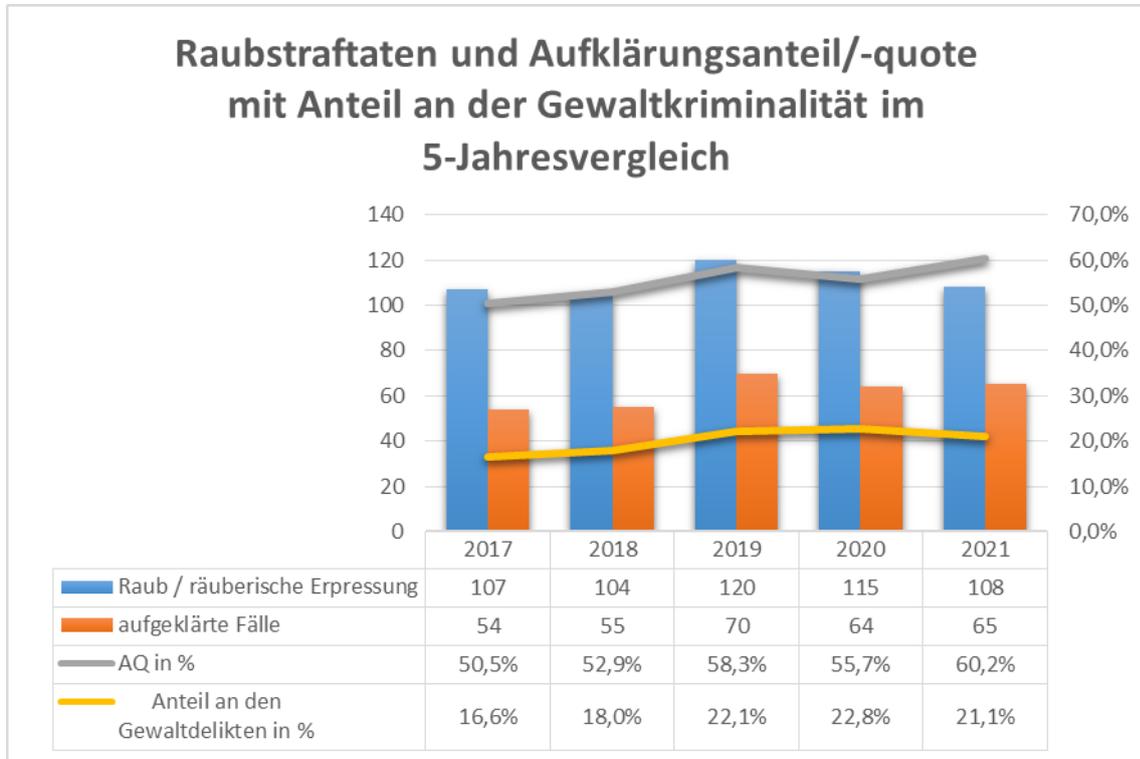
Die angezeigten Vergewaltigungen und schweren sexuellen Nötigungen blieben auf dem Vorjahresniveau.

Die Zahl der Raubdelikte ist leicht gesunken. Deren Anteil an den Gewaltdelikten liegt bei 21,1 %.

Mit 72,1 % machen die Körperverletzungsdelikte einen Großteil an den Gewaltdelikten aus. Hier ist ein Anstieg um 4 % zu verzeichnen. Die Gesamtzahl liegt aber immer noch unter der der Jahre 2017 bis 2019.

3.2. Raubdelikte

Diagramm 7

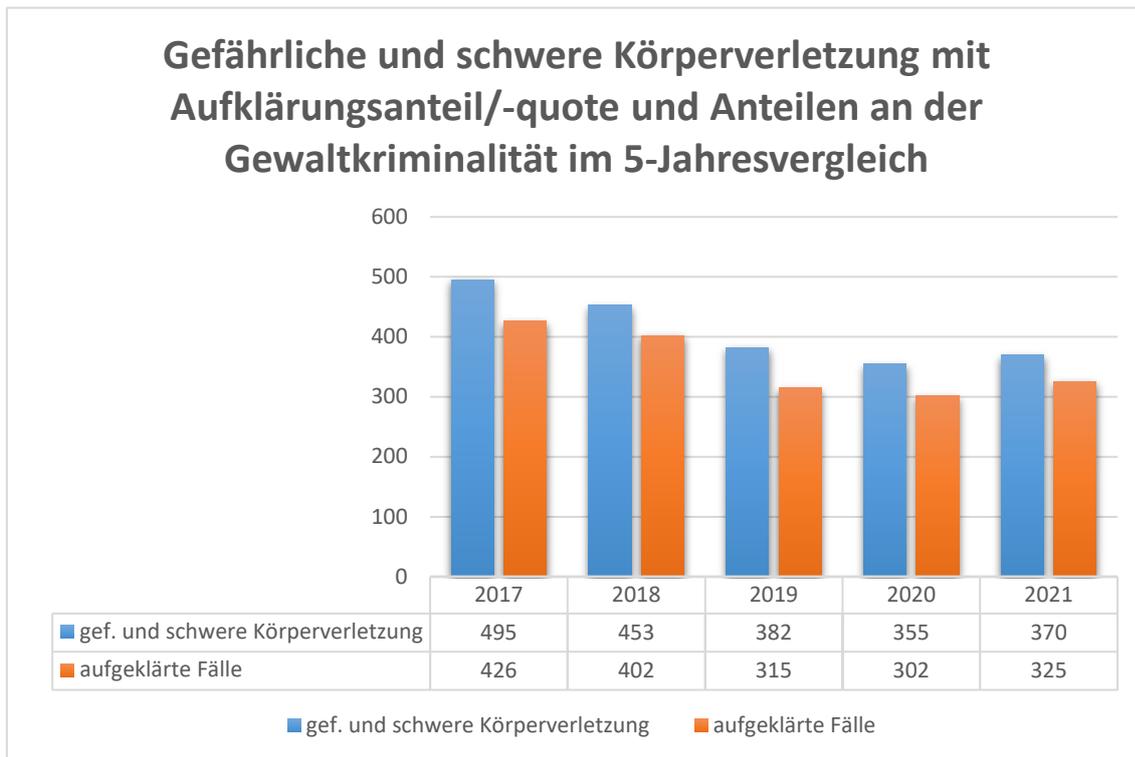


Die Fallzahlen sind gegenüber den Vorjahren wiederum leicht gesunken. Die Aufklärungsquote stieg um 4,5 % und liegt damit über 60 % (5-Jahres-Hoch).

Bei 38,9 % der Fälle handelt es sich um Raubstraftaten auf Straßen, Wegen und Plätzen.

3.3. Gefährliche und schwere Körperverletzung

Diagramm 8



Bei gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist mit 370 registrierten Straftaten ein leichter Anstieg festzustellen (+ 4 %). Die Aufklärungsquote ist erfreulicherweise wieder leicht angestiegen (fast 88%).

Insgesamt wurden 410 Tatverdächtige ermittelt. In 66 % der angezeigten Fälle gab es eine Beziehung zwischen Täter und Opfer. Der Anteil der Nichtdeutschen an diesen Straftaten liegt mit 108 ermittelten Tatverdächtigen bei 26,3 %.

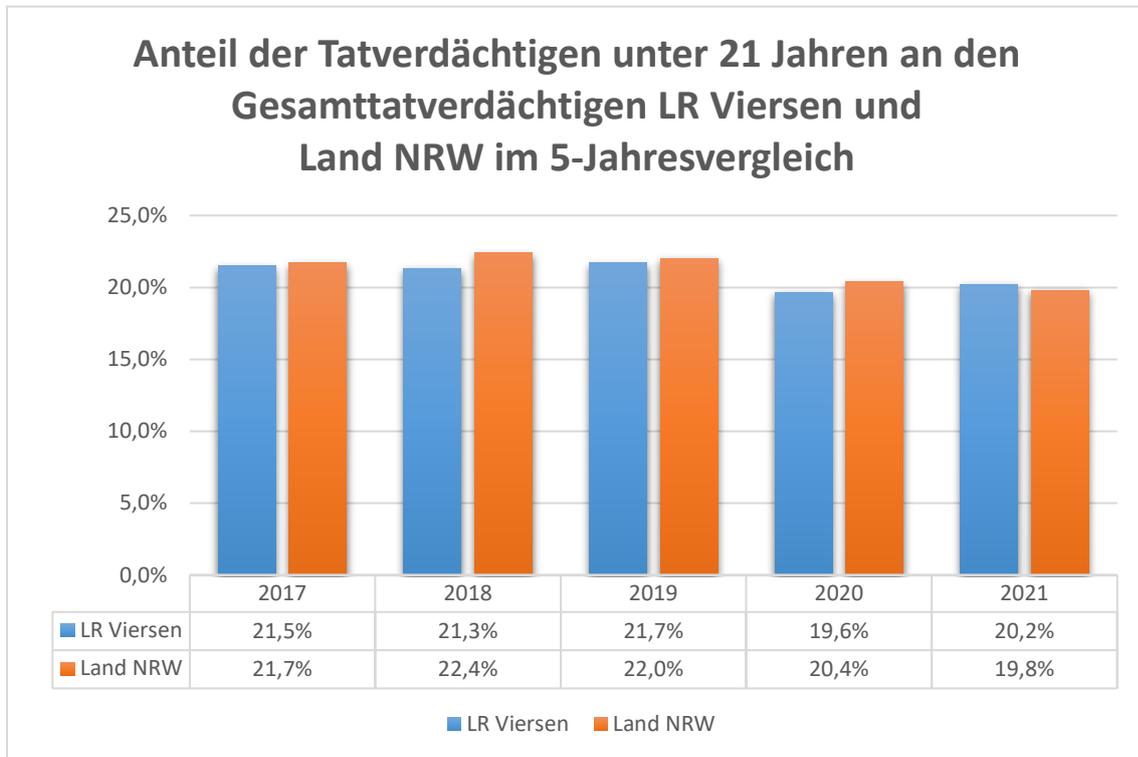
Frauen sind mit einem Anteil von 25,1 % (vorher 18,4 %) an den ermittelten Tatverdächtigen bei den Körperverletzungsdelikten vertreten. Die Gründe dafür sind unklar, könnten möglicher Weise im Bereich statistischer Schwankungen zu finden sein.

Die Opfer waren zu 70 % männlich und zu 30 % weiblich.

4. JUGENDKRIMINALITÄT

4.1 Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren an den Gesamttatverdächtigen

Diagramm 9



Der Anteil der jungen Tatverdächtigen an der Zahl aller Tatverdächtigen im Kreis Viersen ist im Gegensatz zum Landestrend leicht gestiegen.

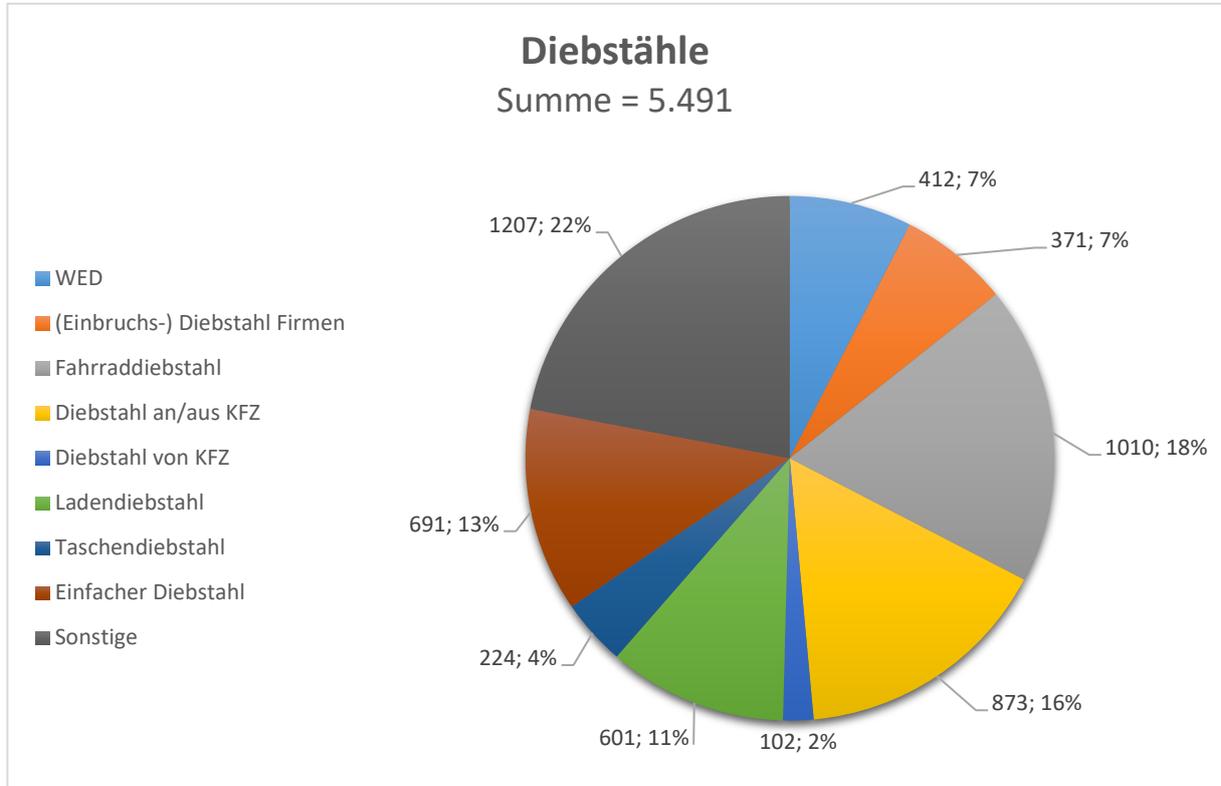
Überproportional vertreten waren die ermittelten jungen Tatverdächtigen in den Deliktsbereichen Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (37,6 %), Gewaltkriminalität (34,6 %) und Straßenkriminalität (38,1 %).

Der Anteil der Nichtdeutschen an den jungen Tatverdächtigen beträgt 22,5 %.

5. DIEBSTAHLSKRIMINALITÄT

5.1 Anteil ausgewählter Diebstahlsarten an der Diebstahlskriminalität

Diagramm 10



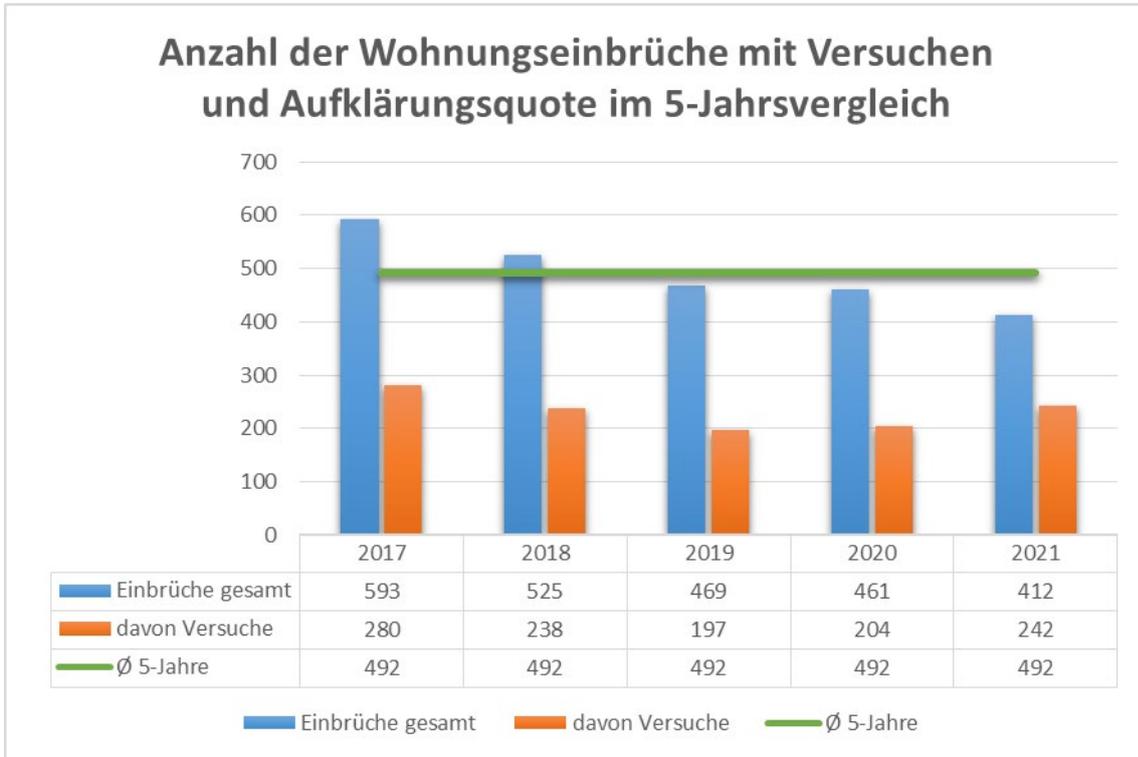
Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist im Jahr 2021 um 525 Fälle (- 8,7 %) gesunken. Der Anteil dieses Deliktbereiches an der Gesamtkriminalität beträgt 31,9 %.

Eine Abnahme bei den Diebstahlsdelikten ist vor allem bei den Diebstahl von Fahrrädern (- 12,7 %), Taschendiebstahl (- 42,1 %) und beim (Einbruch)-Diebstahl in Firmen (- 31,5 %) festzustellen.

Die Aufklärungsquote für alle Diebstahlsdelikte lag bei 25,2 %.

5.1 Wohnungseinbruch

Diagramm



Der Trend, dass die Wohnungseinbrüche rückläufig sind, setzt sich auch 2021 weiterhin fort.

Die Kreispolizeibehörde Viersen hatte sich seit mehreren Jahren die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls als ein vordringliches Ziel gesetzt. Entsprechend wurden die Einsatzkräfte zielgerichtet dort eingesetzt, wo Einbrüche stattgefunden haben oder dies zu erwarten ist. Gleichzeitig trugen organisatorische Anpassungen auch zu einer verbesserten Spurensuche und -sicherung bei. Diese gemeinsamen Anstrengungen haben weiterhin zu den gesunkenen Fallzahlen geführt.

Die Versuchsquote von 58,7 % ist immer noch ein deutliches Zeichen für das Funktionieren technischer und baulicher Sicherungen.

Auch beim Planen, Erstellen und Sanieren von Wohngebäuden versucht die Polizei, durch die technische Prävention positiven Einfluss in Richtung verbesserter Zugangssicherungen zu nehmen.

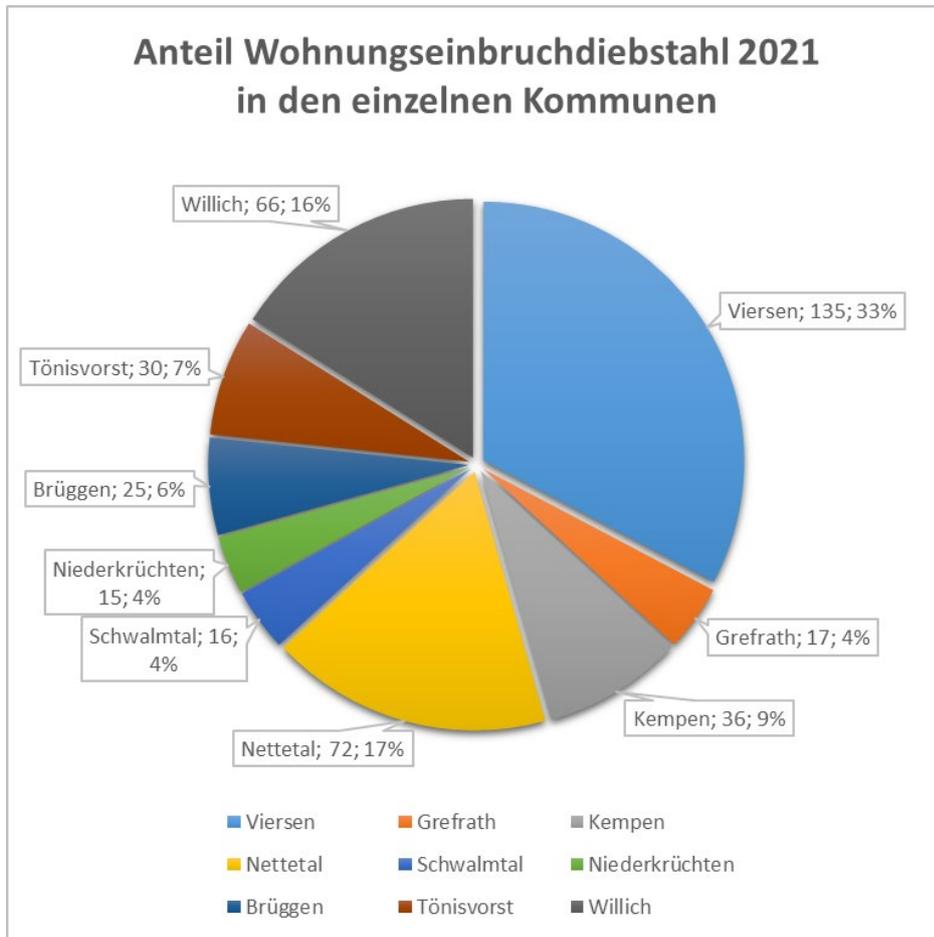
Erfreulich ist die Steigerung der Aufklärungsquote, die sich im sich im Vergleich zum Vorjahr auf 20,4 % verdoppelte. Es konnten im letzten Jahr einige Serienaufbrüche geklärt werden.

Im Land NRW stieg die Aufklärungsquote um 2,9 % beim Wohnungseinbruch (WED) auf 17,2 %.

Die Häufigkeitszahl (Anzahl der Einbrüche pro 100.000 Einwohnern) lag im Jahr 2021 im Kreis Viersen bei 138 und im Land NRW bei 104.

5.3 Anteil der Wohnungseinbrüche in den Kommunen

Diagramm



Bereich	Häufigkeitszahl 2020	Fallzahl 2020	Häufigkeitszahl 2021	Fallzahlen 2021
Kreis Viersen	154	461	138	412
Viersen	218	168	175	135
Grefrath	176	26	115	17
Kempen	133	46	104	36
Nettetel	144	61	169	72
Schwalmtal	132	25	84	16
Niederkrüchten	225	35	96	15
Brüggen	134	21	159	25
Tönisvorst	89	26	102	30
Willich	105	53	131	66

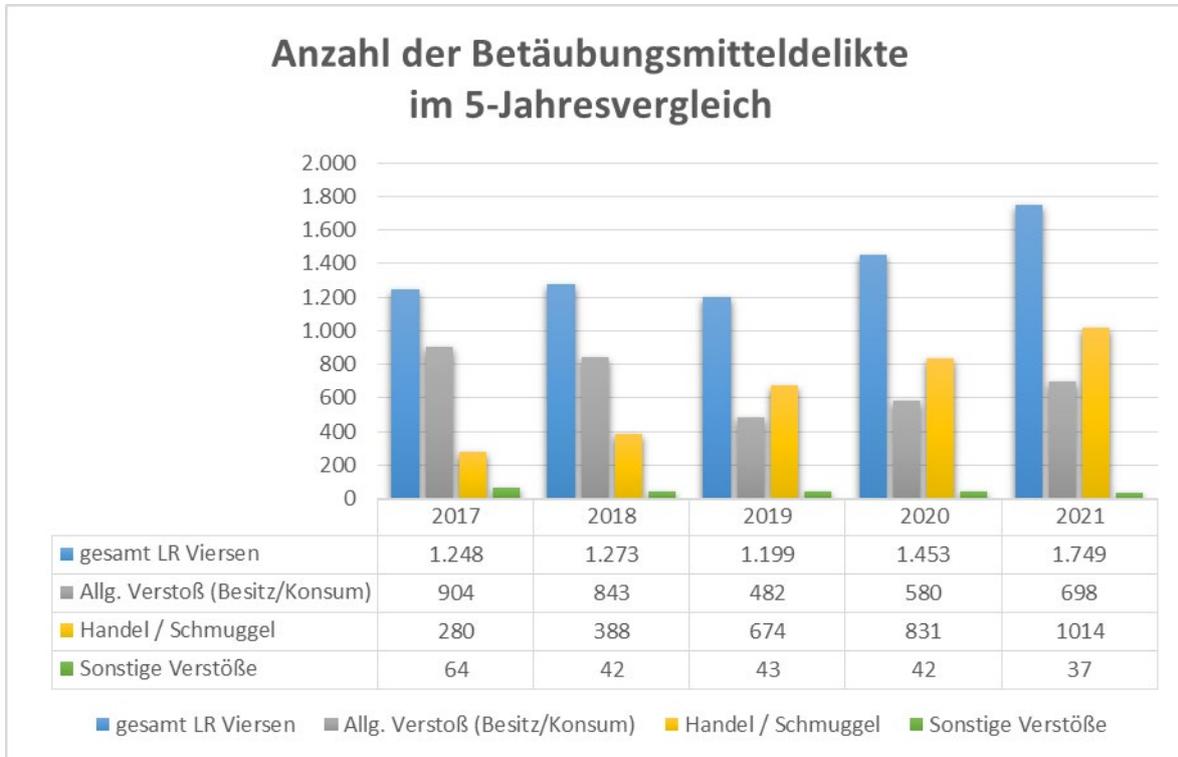
Im Verhältnis sind die Gemeinde Brüggen sowie die Städte Nettetel und Viersen am stärksten mit Wohnungseinbrüchen belastet.

Am wenigsten eingebrochen wird in den Gemeinden Niederkrüchten und Schwalmtal.

6. RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Rauschgiftdelikte im 5-Jahresvergleich

Diagramm 13



Aufgrund der Grenznähe sind insbesondere beim Schmuggel (§ 29 Betäubungsmittelgesetz (BtmG)) und der illegalen Einfuhr (§ 30 BtmG) die Kontrollen des Zolls und der Bundespolizei an der deutsch-niederländischen Grenze maßgeblich für die Höhe der Fallzahlen, da es sich bei dieser Deliktsart um ein Kontrolldelikt handelt. Die Kontrollen des Zolls und der Bundespolizei werden vornehmlich an den durch das Kriegsgebiet Viersen laufenden Autobahnen durchgeführt.

Seit 2018 haben der Zoll und die Bundespolizei hier deutliche Aktivität entwickelt. So stieg wiederum die Anzahl eingeleiteter Verfahren ausschließlich durch den Zoll von 678 Verfahren im Jahr 2020 auf 835 Verfahren im Jahr 2021.

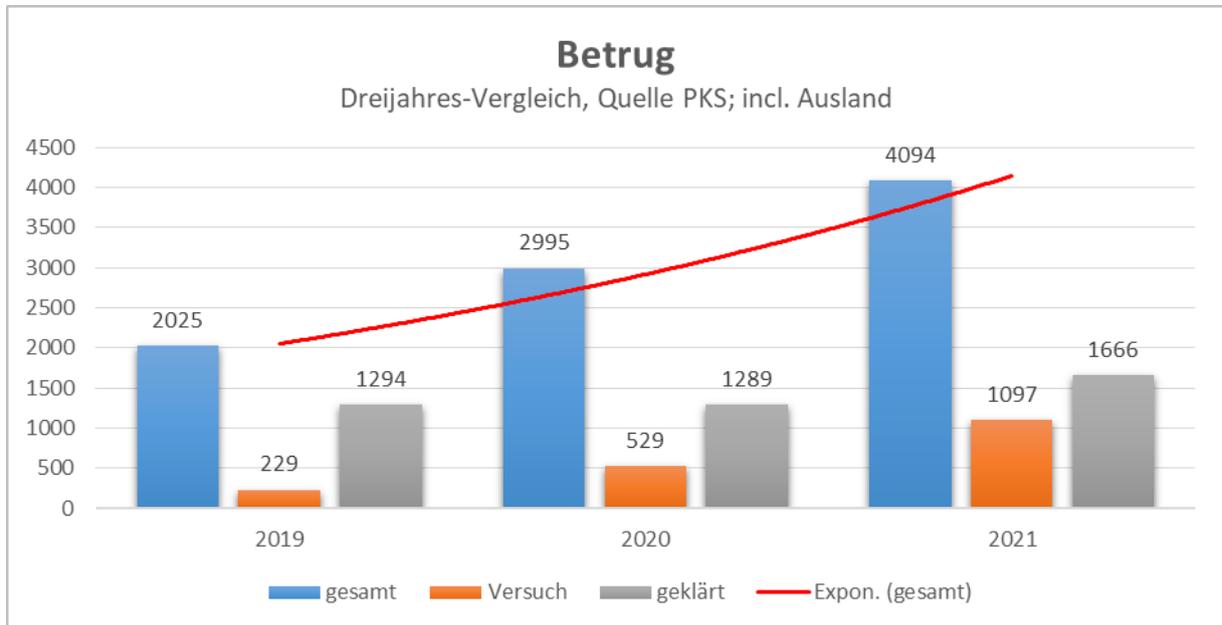
Die Aufklärungsquote bleibt unverändert hoch bei 96,1 %.

Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität ist im Vergleich zum Vorjahr von 8,6 % auf 10,1 % angestiegen.

7. Vermögens- und Fälschungsdelikte

7.1 Betrug

Diagramm 14

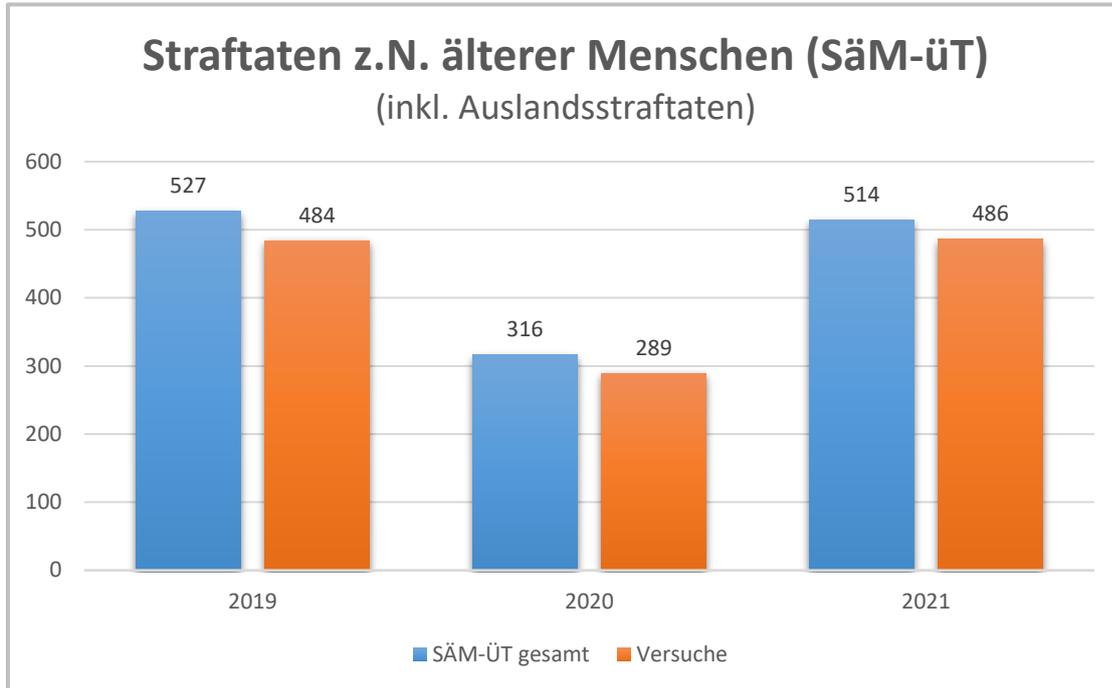


Die Anzahl der Betrugsdelikte hat durch Corona und auch die immer weiter um sich greifende Nutzung des Internets deutlich zugenommen: Nach einem Anstieg von 48 % im letzten Jahr, waren in diesem Jahr noch einmal 36 % mehr Vorgänge abzarbeiten. Das entspricht einer Verdoppelung der Verfahren innerhalb von zwei Jahren.

Bei nahezu jeder vierten Straftat im Kreis Viersen handelt es sich um einen Betrug.

7.2 Anteil SäM-üt an den Vermögensdelikten

Diagramm 15



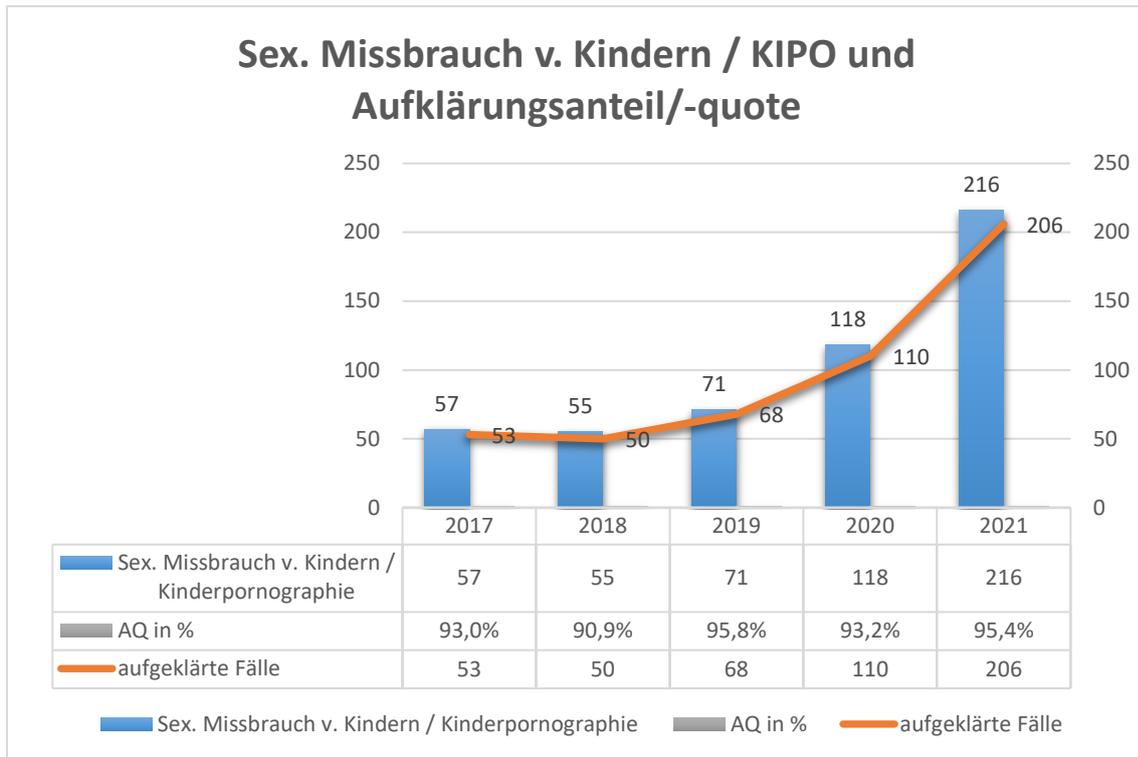
Der erfolgreiche Schlag gegen Callcenterbetreiber in der Türkei ließ die Anzahl der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (einschließlich der Auslandstraftaten) ab September 2019 stark sinken, so dass für 2020 ein Rückgang von über 40 % zu verzeichnen war. Im Jahr 2021 lagen die Fallzahlen wieder auf dem Niveau von 2019.

Es wurden andere Modi operandi gefunden, um weiterhin ältere Menschen um ihre Wertgegenstände und ihre Barmittel zu bringen.

Umso erfreulicher ist, dass die umfangreiche Präventionsarbeit und die Information der Senioren Früchte tragen: In 94,6% der Taten blieb es auch 2021 beim Versuch. Das bedeutet, dass nur etwa jede 20. Tat zum Erfolg führt, weil die Senioren in den anderen Fällen den Betrugsversuch erkannt haben.

8. Sexueller Missbrauch von Kindern/Kinderpornografie

Diagramm 16



Ein Großteil der angezeigten Taten rund um die Kinderpornografie wird durch Recherchen im Internet bekannt und basiert auf der internationalen Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörden. Die Aufklärungsquote beträgt 95,4 %.

Auffällig ist bei diesen Delikten, dass nahezu alle Tatverdächtigen männlichen Geschlechts sind.

Die seit 2019 steigenden Fallzahlen sind das Ergebnis der dringend notwendigen Aufhellung des Dunkelfeldes. Der Bekämpfung dieser verwerflichen Straftaten wird auch in Zukunft weiterhin hohe Priorität eingeräumt.